



Liebe Maffersdorfer und Proschwitzer, Kunnersdorfer, Neuwalder & Dörfel-Anteiler ...

Wir haben einen heißen Sommer hinter uns.



Diese Temperatur zeigte mein Handy am Samstag, dem 27.6., an, als ich um 16:10 Uhr in Maffersdorf unterwegs war. Da waren Unterhemd und Bluse, die ich nach dem Essen im Hotel nass gemacht und dann angezogen hatte, bereits am Körper wieder getrocknet. Irgendwie muss man sich ja zu helfen wissen, um keinen Hitzschlag zu bekommen. Davon, was mir in den 2 Tagen aufgefallen ist, will ich hier kurz berichten.

Wenn man einen Besuch in der alten Heimat plant, kann man den ehemaligen „Pferdestall der Fa. Ginzkey“ als Hotel empfehlen. Die Gastzimmer befinden sich im 1. Stock und Dachgeschoß.



Von meinem Zimmer im Dachgeschoss hatte ich den Blick auf den Jeschken und die Straßenbahn, die etwa alle 20 Minuten zwischen Reichenberg und Gablonz hin- und herfährt und für Senioren kostenlos ist.



Der Ginzkey – Park hinter dem Hotel hat sich in den letzten hundert Jahren zu einem wunderbaren Laubwald entwickelt. Er spendete bei der Hitze kühlenden Schatten und gepflegte Wege führen hinauf zur Straße zum Friedhof. Bänke laden zum Verweilen und Ausruhen ein und Mütter mit ihren Kindern freuen sich über verschiedene Spielplätze.



Wenn man oben aus dem Wald heraustritt, öffnet sich der Blick zum Friedhof, ins Isergebirge und auf den Proschwitzer Kamm.



Zu der gleichen Zeit, als ich auf dem Friedhof weilte, wurde in Neumünster, der mit 103 Jahren verstorbene Herbert Möller – Sohn des Möllerbauern beim Sauerbrunn – zu Grabe getragen. Ich zündete ihm ein Kerzlein am Familiengrab an.



Den üppig blühenden Kunstblumen kann die sengende Sonne nichts anhaben und die hohen Bäume spenden den Besuchern viel kühlenden Schatten.



Auf dem Rückweg ging ich die Friedhofstraße abwärts, die direkt zur Kirche und zum Gemeindeamt führt. Da fiel mir zuerst der Blühstreifen zwischen Fußweg und Straße auf. Dann sah ich, dass die Schule einen Anbau, eine Turnhalle und einen Sportplatz bekommen hat.



Unten angekommen, steht man neben dem Kultur- und Gemeindezentrum mit Blick auf das alte Pfarrhaus und die Kirche.



Das führt mich zum Bürgermeister Lukas Pohanka, der mich auch dieses Mal zu einem freundlichen Gespräch empfing. Dabei erfuhr ich, dass sich jetzt die Gemeinde um den Erhalt der Kirche kümmert. Sie hat z.B. die 14 Kreuzwegstationen restaurieren lassen, was mir gleich am ersten Tag aufgefallen war.



Im nächsten Heimatblatt erzähle ich weiter von meinem Besuch in Maffersdorf.

Nachrichten

aus den Heimat-Familien

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen, Gesundheit und Kraft

im September

Lilo Grimm geb. Altmann zum **84.** am 9. – Diethild Neubacher geb. Richter zum **91.** am 9. – Rolf-Günther Selinger zum **67.** am 11. - Renate Seitz zum **84.** am 12. - Hilde Muhler geb. Domeier zum **93.** am 14. - Ursula Stäuble geb. Lindner zum **70.** am 19. - Hermann Wundrak zum **90.** am 19. – Karin Belz geb. Stangl zum **88.** am 20. – Helmut Seidl zum **90.** am 20. – Ulf Reichelt zum **89.** am 23. und

im Oktober

Ingrid Kuhl zum **84.** am 1.10. - Elisabeth Voß geb. Appelt zum **89.** am 2.10. - Edith König zum **75.** am 6.10. - Helga Postel geb. Siegmund zum **89.** am 7.10. - Willy Glaser zum **83.** am 8.10. - Wilhelm Weber zum **82.** am 12.10. - Friederike Obermann geb. Jacobs zum **86.** am 18.10. - Brigitte Walter geb. Hartel zum **91.** am 23.10. - Emil Hoyer jun. zum **75.** am 31.10.

Wir nehmen Abschied

Am 3. Juni verstarb in Neumünster in Schleswig-Holstein [Herr Herbert Möller](#) im 104. Lebensjahr nach einem erfüllten und ereignisreichen Leben. Er schaffte es sogar auf eine Briefmarke. Viele Seiten, ja einen Roman könnte man schreiben über seinen Weg vom Bauernhof in Maffersdorf beim Sauerbrunn zum Ehrenbürger in Neumünster. Man muss nur die Zeitspanne von 1923 bis 2026 gedanklich an sich vorbeiziehen lassen: Wirtschaftskrise, Anschluss an das 3. Reich, Soldat im 2. Weltkrieg, Zusammenbruch und Vertreibung, Wiederaufbau und Gestaltung der Demokratie in der Bundesrepublik.



Das alles hat Herbert Möller nicht nur erlebt, sondern aktiv mit seiner christlichen Lebensanschauung mitgestaltet. In der Neumünsterer Zeitung stand: „Noch auf dem Sterbebett hatte er seinen Mitmenschen nach den Worten von Pfarrer Peter Wohs ein Vermächtnis hinterlassen. Sie mögen sich einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit, Zufriedenheit und Wohlstand in Maßen, Genügsamkeit und Barmherzigkeit sowie Gemeinsinn.“ Ein Vermächtnis, das die Handschrift eines Mannes trägt, der genau nach diesen Maximen lebte und handelte.“

Maffersdorf hat im Laufe seiner Geschichte viele große Persönlichkeiten hervorgebracht. Wir brauchen nur an Ignaz Ginzkey denken, der dem Ort Arbeit und Wohlstand brachte, an Ferdinand Porsche, den Konstrukteur des Volkswagens oder Anton Jäger, dem wir das Wissen über die Geschichte Maffersdorfs verdanken. Prof. Dr. Dr. Roland Bulirsch und Prof. Dr. Oskar Baudisch etwa trugen den Namen Maffersdorf in die Welt der Wissenschaften. Und ich füge hier auch Herbert Möller ein. Er hat mit seinem Wirken Maffersdorf in der deutschen Politik bekannt gemacht. Umsonst bekommt man nicht das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse am Bande oder die Freiherr-vom-Stein-Verdienstmedaille des Landes Schleswig-Holstein, um nur zwei zu nennen.

Wir verneigen uns in Gedanken vor seinem Grab, danken für sein Wirken und sprechen seiner großen Familie unsere Anteilnahme aus.

Wir sagen Dank für die Spende

von € 100.- von Ingeburg Schmied in Neu-Ulm.

Es grüßen und wünschen eine schöne Sommerzeit

Inge Schwarz
Grasmückenweg 14
87439 Kempten
heimatstelle@maffersdorf.de
Tel.: 0831-98254

und

Lothar Möller
redaktion@maffersdorf.de